

# SCHMALLFILM-INFORMATION

NR. 10

## Das wird Sie interessieren!

Anfang März wurden bei gut besuchten Werbeveranstaltungen in Berlin Reise-filme der Touropa vorgeführt. Seit 1950 sind Touropa-Filme in 278 Städten vor über 800 000 Besuchern gelaufen.

Wir benutzten die Gelegenheit, dem Kameramann der Touropa, Herrn Pollmann, einige Fragen zu stellen.

»Können Sie uns sagen, wieviel Filmabende Sie bisher durchführten?«

»Es sind seit 1950 bis jetzt rund 3500 Vorführungen.«

»Waren alles 16 mm Filme und mit welchen Projektoren wurden diese vorgeführt?«

»Ich habe bisher 16 mm Filme vorgeführt. Bis zum Jahre 1954 benutzte ich dazu den Siemens-Standard-Projektor und mit Erscheinen des Siemens-Tonprojektors »2000« verwende ich diesen in der Zweiband-Ausführung, der bei etwa 2360 Veranstaltungen eingesetzt worden ist. Jede Siemens-Anlage wurde allein während der Wintermonate im Laufe der Jahre über 30–40 000 km transportiert. Zur Zeit haben wir vier dieser Geräte, d.h. in den Wintermonaten finden jeden Abend mehrere Veranstaltungen statt.«

»Und wie viele Filme haben Sie bisher aufgenommen und von welchen Reisegebieten?«

»In den 10 Jahren meiner Tätigkeit für die Touropa habe ich 12 Filme aus allen mitteleuropäischen Reisegebieten gedreht.«

»Vertonen Sie die Filme auch selbst und mit welchen Geräten?«

»Selbstverständlich besorge ich auch die Vertonung selbst, und zwar mit dem gleichen Gerät, mit dem die Filme später vorgeführt werden, dem Siemens-Tonschmalfilm-Projektor »2000« mit Zweibandlaufwerk. Nach meinen Erfahrungen ist bei diesem Apparat die beste Tonqualität bei 16 mm Filmen zu erzielen.«

»Wir danken Ihnen für Ihre Ausführungen.«

## Das müssen Sie wissen!

Die Bestückung des Siemens Projektors »2000« mit Lampen von 100 und weniger Volt macht es notwendig, ihn an die in Deutschland übliche Netzspannung von 220 Volt anzupassen. Dies geschieht durch einen Vorwiderstand, obwohl dieser die Eigenschaft hat, die überflüssige Spannung in Wärme umzusetzen. Dafür hat der Vorwiderstand aber gegenüber Netztransformatoren den wünschenswerten Vorteil, sehr klein und leicht zu sein, und somit wesentlich zum geringen Gewicht des Projektors beizutragen.

Trotzdem gibt es auch bei Filmvorführungen mit dem Siemens »2000« Gelegenheiten, bei denen die Verwendung eines Netztrafos empfehlenswert ist, so z.B. im Dauerbetrieb, wenn das Gerät mit Lampen sehr hoher Wattzahl bestückt ist oder bei Aufstellung des Projektors in kleinen Kabinen.

Der Projektor wird dann mit einem Vorwiderstand bestückt, der nur eine Wicklung für den Motor hat, sich also nicht erwärmt, und zwischen Projektor und Netzsteckdose wird ein Vorschalttrafo angeschlossen. Drei unterschiedliche Trafos stehen zur Verfügung.

Transformator VTG 100	mit Anschlußkabel primär (Netz) 220 V sekundär (Projektor) 110 V Leistungsabgabe bis 1500 VA ausreichend für Tonprojektor mit Lampe bis 750 W
Transformator VTG 200	mit Anschlußkabel primär (Netz) 220 V sekundär (Projektor) 110 V Leistungsabgabe bis 2000 VA ausreichend für Tonprojektor mit Lampe bis 1000 W
Ringkern Regeltrafo »Regelfix«	(besonders geeignet bei ständig wechselnden Vorführplätzen) primär 90–240 V (stufenlos) sekundär 0–150 V (stufenlos) Voltmeter zur Einstellung der Sekundärspannung Leistungsabgabe bis 1500 VA ausreichend für Tonprojektor mit Lampe bis 1000 W
dazu	
2 m Netzanschlußleitung für »Regelfix«	

Jeder Trafo hat für die Verbindung mit dem Projektor eine Dreifachsteckdose. Der mit dem Trafo gelieferte Dreifachstecker muß deshalb gegen den normalen Netzstecker des Projektors ausgetauscht werden. So wird ein versehentlicher Anschluß des auf 110 Volt eingestellten Projektors an eine 220 V Netzsteckdose verhindert.

Besonders beliebt ist der Regeltrafo »Regelfix«, der an jede vorhandene Netzspannung anzuschließen ist und durch die Regelmöglichkeit auch bei Über- und Unterspannungen einwandfreie Tonfilmvorführungen ermöglicht.

Achtung: Beim Arbeiten mit Vorschalttrafo muß auch der Verstärker des Tonprojektors auf 110 Volt geschaltet werden. Auch empfiehlt es sich, die 220 Volt-Birne im Fuße des Projektors gegen eine 110 Volt-Birne auszutauschen.

Im Übrigen ist es zur Erzielung heller Bilder nur selten nötig, mit 1000-Watt-Lampen zu arbeiten. Die 1000-Watt-Lampe gibt nur etwa 7-8% mehr Licht als die 750-Watt-Lampe, was unser Auge kaum als Helligkeitsgewinn wahrnimmt. Eine auffällige Steigerung des Nutzlichtstromes um ca. 40% bei allen Lampentypen erreicht man dagegen mit dem neuen 5 cm-Objektiv 1:1,25 und dem dazu passenden neuen Kondensor.

## Film-Verleih

Das Archiv der 16 mm Filme für Werbeaktionen (siehe Ausgabe Juli 1961 der Siemens-Schmalfilm-Information) hat dem Fotohandel einen ausgezeichneten norwegischen Amateurfilm anzubieten.

### Nächtliches Intermezzo. 16-mm-Duplikat

schwarz/weiß. Magnetton-Vollspur, 11 Minuten, 24 Bilder/sec. Silbermedaille des XXIII. Internationalen Amateurfilm-Wettbewerbs (UNICA) 1961.

Der »reizende« Empfang eines jungen Mannes durch seine ebenso hübsche wie boshafte Ehefrau beim späten nächtlichen Nach-Hause-kommen.

## Der Schmalfilm in den USA.

In einer Veröffentlichung der Zeitschrift der Vereinigung der Film- und Fernseh-Ingenieure (SMPTE) wird bekanntgegeben, daß im Januar 1961 in den USA schätzungsweise 727 000 16-mm-Tonfilmprojektoren und 4 000 000 8-mm-Stumm-Projektoren in Gebrauch waren. Als Produktionsziffer für 1960 werden 49 000 16-mm-Tonfilmprojektoren und 683 000 8-mm-Stumm-Projektoren genannt. Die Entwicklung des Verkaufs von 8- und 16-mm-Projektoren ist in den nachstehenden Tabellen überzeugend dargestellt.

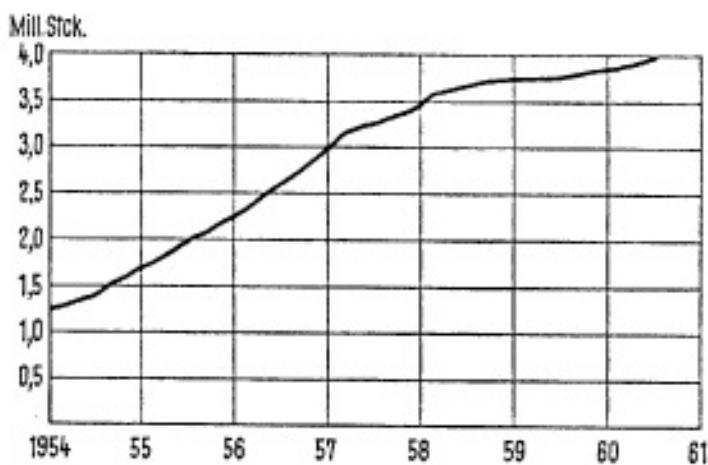
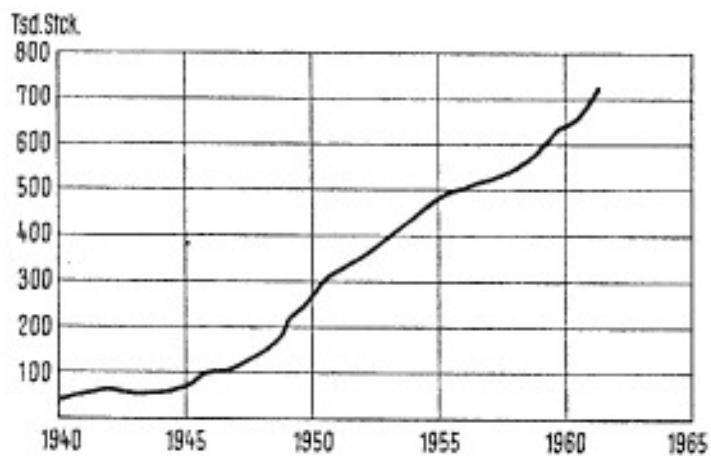
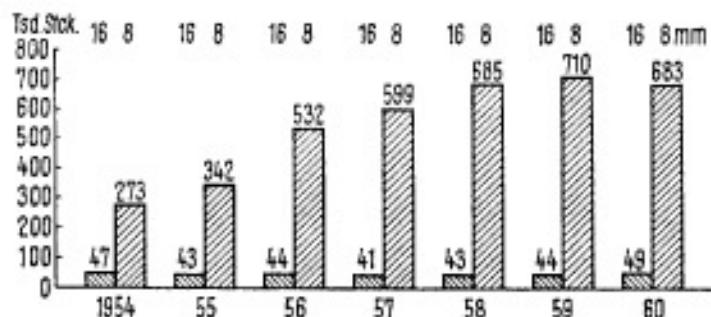


Bild 2  
Geschätzte Zahlen von  
8-mm-Stummprojektoren,  
die in den USA in Gebrauch waren.  
(in Millionen)

Bild 3  
Vergleich der USA-Produktionszahlen  
von 16-mm-Tonprojektoren zu  
8-mm-Stummprojektoren  
während der letzten 7 Jahre.  
(in Tausend)



(Auf einen Vergleich mit 16-mm-Stumm-Projektoren wurde verzichtet, weil diese nur noch für wenige Spezialzwecke Verwendung finden.)

S I E M E N S & H A L S K E A K T I E N G E S E L L S C H A F T